



## **PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SSB VOM 16. JUNI 2012 IN BERN**

### **Traktanden**

1. Begrüssung, Appell und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der DV vom
3. Entgegennahme
  - a. Des Jahresberichtes des Zentralpräsidenten
  - b. der Jahresberichte der Kommissionspräsidenten, des Präsidenten des Verbandsschiedsgerichts und der übrigen Berichte
  - c. der Jahresrechnung 2011
  - d. des Berichts der Revisionsstelle
4. Beschlussfassung über die Anträge der Revisionsstelle und Entlastung des Zentralvorstands
5. Behandlung von allfälligen Rekursen
6. Antrag des Zentralvorstandes: Statutenänderung
7. Wahlen
  - a. Ersatz von zwei Mitgliedern des Zentralvorstandes
  - b. von zwei Revisoren und einem Ersatzrevisor
  - c. des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts
8. Beiträge und Gebühren
  - a. Antrag des Zentralvorstandes: Erhöhung der Führungslistengebühr um 50 Rappen pro Spieler und Partie
  - b. Festsetzung der Jahresbeiträge und Verabschiedung des Budgets 2013
9. Ehrungen
10. Übergabe von Anerkennungspreisen
11. Antrag des Zentralvorstandes: Reglement SMM/SGM
  - a. Bestätigung der provisorischen Anpassung im SMM/SGM Reglement
  - b. Information zur inhaltlichen Revision der Spielberechtigung von Ausländern
12. Varia

### **1. Begrüssung, Appell und Wahl der Stimmenzähler**

Die Versammlung beginnt um 14.05 Uhr. Adrian Siegel (Zentralpräsident) begrüsst die Ehrenmitglieder, Delegierten und Funktionäre sowie den beigezogenen Simultanübersetzer Patrick Maday, der von Deutsch auf Französisch und umgekehrt übersetzt.

Entschuldigt haben sich die Ehrenmitglieder William Wirth und Ruedi Staechelin. Ebenso entschuldigt haben sich Heinrich Hempel, Präsident des Verbandsschiedsgerichtes, Stéphane Coletta, sowie die Sektionen Illnau- Effretikon, Fribourg, Cham, Embrach, Echallens und Grenchen.

Der Zentralpräsident orientiert über die Traktandenliste mit dem voraussichtlichen Einschub der Preisverteilung der SJMM deren Final zeitgleich im selben Haus stattfindet. Er informiert auch über das Wahl- und Abstimmungsverfahren.



Als Stimmzähler werden Willi Dürig und Roman Freuler gewählt. Es sind 65 Sektionen sowie 6 Ehrenmitglieder vertreten. Es sind total 139 Stimmen erteilt worden. Das absolute Mehr beträgt somit 70 Stimmen. Die Zweidrittelmehrheit beträgt 93 Stimmen.

In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden der Verstorbenen.

## **2. Genehmigung des Protokolls der DV vom 18. Juni 2011**

Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen mit Dank an den Verfasser genehmigt.

## **3. Entgegennahme**

### **a. des Jahresberichtes des Zentralpräsidenten**

Der Zentralpräsident (ZP), Adrian Siegel, präsentiert seinen Jahresbericht.

Zusätzlich hebt er den permanenten Mitgliederverlust hervor. Zu Zeit hat der SSB noch knapp mehr als 6000 Mitglieder. Der ZP beklagt sich über die statutenwidrige Unart einiger Klubs, nicht alle ihre aktiven Mitglieder zu melden. Als Rétianer nimmt er sich die Freiheit den Schachklub Réti explizit zu erwähnen, mit dem Hinweis, dass dieser Klub nicht die einzige fehlbare Sektion sei. Er ruft die angesprochenen Sektionen eindringlich auf, ihren Pflichten statutengemäss nachzukommen.

Der ZP informiert, dass der Zentralvorstand (ZV) beabsichtigt, den finanziellen Aufwand zur Deckung des Grundbedarfs an Leistungen möglichst genau zu eruieren. Aufgrund dieser Abklärungen kündigt der ZP einen möglichen Antrag ‚Beitragserhöhung‘ für die DV 2013 an. Sponsorengelder sollen nicht dafür genutzt werden, Löcher zu stopfen, sondern sollen Zusatzleistungen ermöglichen.

Kaspar Bänninger (Rüti) fragt nach den hängigen finanziellen Forderungen der FIDE an den SSB.

Der ZP erklärt den Hintergrund. Der SSB hat sich bei den Präsidentschaftswahlen der FIDE für den Kandidaten Karpow eingesetzt. Dies ging mit Briefwechseln, Klagen und Gerichtsverfahren beim CAS einher. Die FIDE hat nun angedroht, Schadenersatz zu fordern. Die Karpow-Delegation hat bisher alle Kosten übernommen. Ein Restrisiko zusätzlicher finanzieller Forderungen besteht, ist aber eher klein.

Als Auswirkung dieser Geschehen wird der SSB, zusammen mit anderen die Karpow-Kandidatur unterstützenden nationalen Schachverbänden vom türkischen Schachverband, dem Olympia-Organisator, benachteiligt. So werden zum Beispiel keine Schiedsrichter dieser Nationen an der Schacholympiade 2012 in Istanbul zugelassen. Der SSB unterstützt einen Protest des englischen Schachverbandes in diesem Zusammenhang.

Patrice Delpin (Genève) beklagt sich über die Wahl des Termins für die SEM 2014 (keine Schulferien in der Westschweiz).

Der ZP erklärt, dass der übliche Sommertermin 2014 nicht möglich sei wegen Terminkollision mit dem Bieler Schachfestival und der Schacholympiade 2014. Einen Herbsttermin in den Schulferien aller Kantone sei unmöglich. Auch der Kanton Zürich hat von 27.9. – 3.10.2014 keine Ferien. Es ist kein besseres Datum in Sicht.



## **b. der Jahresberichte der Kommissionspräsidenten, des Präsidenten des Verbandsschiedsgerichts und der übrigen Berichte**

Der ZP stellt die übrigen Jahresbericht zur Diskussion. Zu den Jahresberichten gibt es keine Fragen oder Bemerkungen

## **c. der Jahresrechnung 2011**

Der ZP stellt die Jahresrechnung 2011 zu Diskussion.

Pierluigi Schaad (Ehrenmitglied, Chur) fragt, wieso der Kapitalertrag ein negatives Ergebnis von Fr. 3720.60 aufweist.

René Kesselring (RK) erklärt diesen Betrag als Wertschriftenverlust. Deshalb sei das Betriebsergebnis von Fr. 4113.84 auf ein Jahresergebnis von Fr 385.44 korrigiert worden. RK beruhigt, die Wertschriften haben inzwischen an Wert gewonnen und den Verlust wieder wettgemacht.

Die Frage nach dem Aufwand des Verbandsschiedsgerichts (VSG) beantwortet Markus Angst damit, dass die Mitglieder des VSG ehrenamtlich für den SSB arbeiten und somit durch die zahlreichen Fälle kein zusätzlicher finanzieller Aufwand für den SSB entstanden sei.

Der ZP ergänzt, dass für die Aufwände von „sinnlosen“ Gerichtsfällen Gebühren erhoben werden sollen.

Die Jahresberichte werden in toto einstimmig angenommen.

## **d. des Berichts der Revisionsstelle**

Die Revisoren haben bei der Revision auf alle Fragen befriedigende Antworten erhalten. Der schriftliche Bericht der Geschäftsprüfungskommission, verfasst von Bernhard Burkhardt (ASK Réti) und Jean-François Dupuis (Sarrazin), wird entgegengenommen.

## **4. Beschlussfassung über die Anträge der Revisionsstelle und Entlastung des Zentralvorstands**

Die Anträge der Revisionsstelle auf Genehmigung der Jahresrechnung 2011 und Entlastung des Kassiers und des Finanzvorstands in Personalunion, René Kesselring, sowie des Zentralvorstands werden einstimmig und mit Applaus gutgeheissen.

## **5. Behandlung von allfälligen Rekursen**

Es liegen keine in die Zuständigkeit der DV fallenden Rekurse vor.

## **6. Antrag des Zentralvorstandes: Statutenänderung**

Der ZP erklärt den vorliegenden Vorschlag der Statutenänderung „Selbstkonstituierung des Zentralvorstandes“. Die Verteilung der Arbeiten und Verantwortlichkeiten auf Teams statt Ressorts erlaubt, die Kräfte und Kompetenzen besser auszunutzen und die Aufgaben gleichmässiger zu verteilen.

Karl Wilhelm fragt, ob die Aufgabe des FIDE-Kontaktes nicht explizit erwähnt werden soll.

Der ZP antwortet, dies war schon in der bisherigen Fassung nicht explizit aufgeführt und in „Kontakt zu Swiss Olympic und anderen Sportverbänden“ enthalten.

Die DV stimmt der Statutenänderung mit 132 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen zu.



## **7. Wahlen**

### **a. Ersatz von zwei Mitgliedern des Zentralvorstandes**

Der ZP dankt dem abgetretenen ZV-Mitglied Pierre Meylan (abwesend) und dem abtretenden ZV-Mitglied Alex Schiendorfer für ihren Einsatz und übergibt Alex Schiendorfer ein Abschiedsgeschenk.

Der ZV schlägt als neue Mitglieder des ZV Georg Kradolfer und Eddy Beney vor.

Georg Kradolfer als ehemaliges Zentralvorstandsmitglied braucht nicht vorgestellt zu werden. Eddy Beney stellt sich mit einer Kurzfassung seines beruflichen und schachlichen Hintergrundes vor und erwähnt, dass er sich als ZV-Mitglied zur Verfügung gestellt hat, unter der Bedingung, dass die Statutenänderung „Selbstkonstituierung des Zentralvorstandes“ angenommen wird. Dies sei nun eingetroffen.

Der ZP schlägt vor die Wahl der zwei Ersatzmitglieder für den ZV in einer Abstimmung durchzuführen. Der Vorschlag und die Wahl werden von der DV einstimmig angenommen.

### **b. von zwei Revisoren und einem Ersatzrevisor**

Der ZP dankt dem scheidenden ersten Revisor Bernhard Burkhardt.

Jean-François Dupuis (bisher 2. Revisor) wird als neuer erster Revisor vorgeschlagen und von der DV einstimmig gewählt.

Ruedi Hadorn (bisher Ersatz-Revisor) wird als neuer zweiter Revisor vorgeschlagen und von der DV einstimmig gewählt.

Markus Riesen (Köniz Bubenbergr) wird als neuer Ersatz-Revisor vorgeschlagen und von der DV einstimmig gewählt.

### **c. des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts (VSG)**

Der Präsident und die Mitglieder des VSG stellen sich mit Ausnahme von Prof. Felix Uhlmann und Dominique Creux zur Wiederwahl.

Der Präsident Dr. Heinrich Hempel wird von der DV einstimmig bestätigt.

Die restlichen verbleibenden Mitglieder des VSG werden von der DV nahezu einstimmig (eine Nein-Stimme) von der DV bestätigt.

Das vom VSG-Präsidenten vorgeschlagene neue VSG-Mitglied Stéphane Coletta wird einstimmig gewählt.

## **8. Beiträge und Gebühren**

Zu Beginn dieses Traktandums ruft auch René Kesselring alle Sektionen eindringlich dazu auf, korrekt sämtliche Mitglieder beim SSB anzumelden.

Kaspar Bänninger (Rüti) fragt wieso weniger für den Nachwuchs budgetiert wurde. Sind die Aufwände für die Führungslistenbearbeitung der Grund?

Walter Bichsel erklärt, dass schlicht weniger Geld vorhanden ist und somit nur die Minimalleistungen budgetiert wurden.

Beni Grunder (Birsfelden) findet, es sollte besser an anderen Orten gespart werden. Zum Beispiel Senioren und Bodensee-Cup.

ZP antwortet: Solche Überlegungen werden in die Eruierung des finanziellen Grundbedarfs einfließen.



Philipp Hänggi (Ehrenmitglied) fragt wohin die Mehreinnahmen der FL-Gebührenerhöhung fließen sollen.

ZP antwortet: Sowohl zur Defizitverringeringung wie auch anderes, inklusive FL-Mehraufwand.

**a. Antrag des Zentralvorstandes: Erhöhung der Führungslistengebühr um 50 Rappen pro Spieler und Partie**

Result Submission Center

Maurice Gisler stellt in einer Live-Demonstration das neue Result Submission Center (RSC) vor. Das RSC ist im Wesentlichen eine Ablösung eines Systems mit geringer Lebenserwartung, da das aktuelle System zur Plausibilisierung der gemeldeten Daten nur auf Hardware läuft, für welches keine Ersatzteile mehr vorhanden sind. Das RSC hilft mit, die Qualität der Daten, die an den Führungslistenverantwortlichen gemeldet werden, zu steigern. Das RSC stellt auch eine Erleichterung für Turnierleiter dar.

Bruno Zanetti (Birseck) befürchtet einen Mehraufwand für Turnierleiter.

Der Aufwand für Turnierleiter wird nur verschoben. Die Anmeldung eines Turniers und die Meldung der Resultate wird neu statt per E-Mail durch das RSC mit gleichem zeitlichen Aufwand erfolgen.

Die Frage von Zanetti bezüglich des Mehrwertes der neuen Lösung beantwortet Catherine Thürig (CT) damit, dass die Ablösung des alten, am Ende des Lebenszyklus befindlichen Systems die Fortführung der Dienstleistung „Berechnung der Führungszahlen“ gewährleistet.

ZP erklärt die Vorgeschichte dieses Antrages. Im Wesentlichen hatte der ZV zu entscheiden, ob die Kosten im Giesskannen- oder im Verursacherprinzip verteilt werden sollen.

Anton Meier (Solothurn) stellt fest, dass er die FL-Gebührenerhöhung unnötig findet und das Defizit abgewartet werden soll.

Kurt Gretener (Ehrenmitglied) fragt, ob als Folge der Erhöhung auch die Verbandsturniere teurer werden.

ZP antwortet: Diese Frage kann nicht abschliessend beantwortet werden.

Astrid Hofer (Solothurn) bemerkt, dass die angekündigte Erhöhung der Mitgliederbeiträge mit Bedarf der Nachwuchskommission begründet wird und bittet überall zu sparen, beispielsweise bei den Turnierorganisationen.

ZP antwortet : es werde schon lange gespart. Zum Beispiel in der Kaderkommission. Die Zitrone ist ausgepresst. Auch neue Quellen werden gesucht. Jedoch sollen Sponsoren Neues ermöglichen und nicht Löcher stopfen

Roman Freuler (Winterthur) findet: lieber Mitgliederbeiträge statt FL-Gebühren erhöhen.

ZP antwortet: Es dürfte schwer sein an der DV eine Mehrheit dafür zu finden.

Bruno Zanetti (Birseck) befürchtet einen negativen Effekt, da FL-Gebührenerhöhung auch Erhöhung von Turniereinsätzen mit sich bringe.

Christian Issler (Zürich) findet: Mitgliederbeiträge sind einfacher zu erhöhen als die FL-Gebühren.

1. Abstimmung FL-Gebührenerhöhung um Fr. -.50 pro Partie und Spieler

Ja: 58, Nein: 58, Enthaltungen: 16

2. Abstimmung FL-Gebührenerhöhung um Fr. -.50 pro Partie und Spieler

Ja: 60, Nein: 62, Enthaltungen: 14

Der Antrag ist abgelehnt.



### **b. Budget 2013**

Markus Klauser (Schwarz-Weiss Bern) fragt, ob der Kontenplan bei der neuen Ressortverteilung angepasst werde.

RK antwortet: ja, wo nötig.

Abstimmung über die Annahme des Budget 2013: das Budget wird nahezu einstimmig mit 2 Enthaltungen und keinen Gegenstimmen angenommen.

### **c. Festsetzung der Jahresbeiträge und Verabschiedung des Budgets 2013**

Markus Klauser (Schwarz-Weiss Bern) beantragt die Mitgliederbeiträge in allen Kategorien um Fr. 2.- zu erhöhen. Damit sei der Ausfall der abgelehnten FL-Gebührenerhöhung ausgeglichen und man habe endlich „runde“ Zahlen.

ZP antwortet: Eine Mitgliederbeitragserhöhung sei für die DV 2013 angekündigt. Bis dann wird durch die Evaluation des finanziellen Grundbedarfs klarer sein, wie diese aussehen soll.

Abstimmung Antrag Klauser Erhöhung der Mitgliederbeiträge in allen Kategorien um Fr. 2.-:

Ja: 67, Nein: 69, Enthaltungen keine.

Der Antrag Klauser ist abgelehnt.

Der ZV beantragt, die seit 2005 gültigen Mitgliederbeiträge unverändert beizubehalten.

Abstimmung: Ja: 114, Nein: 6, Enthaltungen: 10

Der Antrag ist angenommen.

## **9. Ehrungen**

Keine

## **10. Übergabe von Anerkennungspreisen**

Alex Schiendorfer erklärt das Evaluationsverfahren, mit welchem die drei Preisträger aus den erfreulich vielen eingaben eruiert wurde.

Der Anerkennungspreis für herausragende Leistungen für die Schweizer Schachszene geht in der Kategorie Senioren an Erwin Schuler, Präsident des Zürcher Schachverbandes für sein Lebenswerk, in der Kategorie Schüler an Promotion du Jeu d'Échecs à Onex, Marc Schaerer und Gilles Miralles für ihr Engagement im Schulschach und in der Kategorie Aktive an Eliane Spichiger, Mitgliederverwalterin des SSB für ihren unermüdlichen, engagierten Einsatz für des SSB und seine Mitglieder.

## **Intermezzo: SJMM Siegerehrung**

Da am Tag der DV im selben Haus der Final der SJMM stattfindet, wird die Gelegenheit genutzt und die Siegerehrung als Intermezzo der DV eingeschoben. Sieger der SJMM 2012 ist Bienne-Jura vor Echallens und Sprengschach Wil.



## **11. Antrag des Zentralvorstandes: Reglement SMM/SGM**

### **a. Bestätigung der provisorischen Anpassung im SMM/SGM Reglement**

Walter Bichsel erklärt die Situation. An der DV 2011 wurden neue Bestimmungen ins Reglement aufgenommen, wobei jedoch nur der Inhalt definiert werden konnte. Die genaue Ausformulierung wurde inzwischen von der Nationalliga-Versammlung angenommen und soll nun von der DV bestätigt werden.

Abstimmung: Bestätigung der provisorischen Anpassung im SMM/SGM Reglement

Der Antrag wird mit grossem Mehr, 2 Enthaltungen und keinen Gegenstimmen angenommen.

### **b. Information zur inhaltlichen Revision der Spielberechtigung von Ausländern**

Der ZP erklärt die aktuelle Situation: Die verschiedenen Nationalliga-Klubs reagierten auf den vom ZV vorgeschlagenen Entwurf eines neuen SMM-Reglementes mehrheitlich opportunistisch und ihren Partikularinteressen folgend. Eine einvernehmliche Konsensfindung mit den Klubs war nicht möglich, obwohl den Klubs mehrmals mitgeteilt wurde, dass die Ausländerregel im aktuellen SMM-Reglement nicht mehr zeitgemäss (Stichwort „Schachschweizer“) oder rechtskonform (bei den grenznahe wohnenden Ausländer) sei.

Dietmar Panek (Bodan): „wir haben in der Mannschaft 6 Grenzgänger die seit 20 Jahren SMM spielen, dazu einen Schweizer und einen Ausländer.“

ZP antwortet: Wir sind nicht gegen Bodan. So werden Vorschläge von Erismann und Kradolfer geprüft, ob für Ausländer mit weniger als beispielsweise 2300 Elo lockerere Regelungen eingeführt werden sollen als für Ausländer mit mehr Elo.

Patrice Delpin (Genève) schlägt vor die Schachschweizerregelung (c-Spieler) nicht abzuschaffen, sondern bis zum Jahr 2010 zu erweitern. Weiter sagt er, dass sieben von 10 NLA-Klubs den Vorschlag in der Vernehmlassung abgelehnt haben. Neue Ideen sind aufgekommen und unter anderem in einem Brief des Genfer Schachverbandes an den SSB weitergeleitet worden. Im Weiteren fordert er sofortige professionelle Übersetzungen, egal wie viel es kostet.

ZP nimmt die Punkte auf.

Beni Grunder (Birsfelden) unterstellt dem SSB Ausländerfeindlichkeit. Was wäre die Schweizer Schachszene ohne Ausländer? Er schämt sich bald, Mitglied des SSB zu sein.

Auf dieses Votum wird nicht eingegangen.

## **12. Varia**

Für das Jubiläumsturnier SEM 2014 werden weitere Sponsoren gesucht. Eine Informationsbroschüre für Sponsoren wird an die Delegierten verteilt.

SEM 2012 in Flims/Laax/Falera: Anmeldungen werden noch entgegengenommen

Patrick Pantillon (Murten) fragt, ob wieder eine Ausbildung zum Schachinstruktor in Magglingen angeboten wird.

-> Dies wird im ZV Aufgabe des Ausbildungsverantwortlichen sein.



Facebook: Maurice Gisler weist darauf hin dass der SSB nun im Facebook zwei Accounts hat, Swisschess und Swisschess Youth. Für die Facebook-Profil-Bilder wird (in Facebook) ein Wettbewerb ausgeschrieben. Von Facebook verspricht sich der SBB eine erhöhte Sichtbarkeit und Bekanntheit, sowie einen Lawineneffekt durch „Freunde-von-Freunden“. Facebook-User sind aufgefordert den „Like-Button“ zu betätigen.

Die Delegiertenversammlung endet um 18.00 Uhr.

15. Januar 2013  
Maurice Gisler, Geschäftsführer